

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 10 (1912)
Heft: 8

Nachruf: Vermessungsinspektor Peter Ottsen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermessungsinspektor Peter Ottsen,

der Vorsitzende des deutschen Geometervereins, ist am 27. Juni d. J. einem tödlichen Leiden erlegen. Wir entnehmen der Zeitschrift für Vermessungswesen einige Daten über seinen Lebensgang, die trotz ihrer Einfachheit ein plastisches Bild der Entwicklung und der Erfolge eines strebenden Mannes bieten.

Ottsen wurde im Jahre 1850 geboren, trat mit 16 Jahren in die Lehre als Feldmesserzögling und beendete dieselbe im Jahre 1868. Das folgende Jahr genügte er seiner Militärpflicht und trat nach derselben wieder in die Praxis. 1870/71 machte er den deutsch-französischen Krieg mit. Nach Hause zurückgekehrt, beteiligte er sich bis Ende 1877 an Grundsteuervermessungsarbeiten, namentlich auch in der Stadt Kiel, wo der strebsame junge Mann Gelegenheit fand, an der dortigen Universität seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern. Dadurch wurde er in den Stand gesetzt, im Alter von 27 Jahren die Feldmesserprüfung zu bestehen. Unmittelbar nach derselben trat er in den Dienst der Reichshauptstadt, betätigte sich in den verschiedensten Vermessungsgebieten in hervorragender Weise, sodass er im Jahre 1898 zum Vermessungsinspektor ernannt und damit an die Spitze des gesamten städtischen Vermessungswesens berufen wurde. In dieser Stellung hat er das grosse Werk der Berliner Stadtvermessung zu Ende geführt. In seinen letzten acht Lebensjahren hat er die Präsidialgeschäfte des deutschen Geometervereins mit grosser Hingebung und Energie geführt. Seine Kollegen im Vorstande rühmen seine Liebenswürdigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Weitsicht, und seine Fachgenossen bewundern den Fleiss, die Intelligenz, die Energie und Pflichttreue, dank deren der sechszehnjährige Feldmesserzögling sich ohne systematischen Bildungsgang zu einer der höchsten Stellen emporgearbeitet hat. St.

Kleinere Mitteilungen.

Aus Russisch-Turkestan, von der russisch-chinesischen Grenze, senden der Redaktion die Herren W. Rüegg und C. Meier einen Kartengruss. Sie arbeiten dort an den Vermessungen zu einem